Ahmadiyya in Sachsen

Kurzbeschreibung Ahmadiyya

- Gründung
  - Gründerfigur: Mirza Ghulam Ahmad (1835-1908) in Ludhiana, Britisch-Indien (heute Indien)
    - Spaltung zwischen AJM und AAIIL; AJM: Ahmad Prophet; AAIIL: Ahmad kein Prophet
- Glaubensinhalte und Lehre
  - Lehre sunnitisch islamisch: Es gibt einen Gott und Muhammad ist sein Prophet; Koran und Sunna, außerdem: Schriften von Mirza Ghulam Ahmad
    - Ablehnung seitens anderer Muslime wegen Aussagen zum Gründer → nach Meinung anderer Muslime: kein Prophet nach Muhammad möglich
  - Allgemeines religiöses Ziel
    - Missionierung
    - Aufklärung über eigene Religiosität und Islamverständnis
- Verbreitung
  - Weg nach Europa: wegen Verfolgung und Missionierungsanspruch
  - 12 bis 20 Mio. Mitglieder weltweit; 35.000 in Deutschland
  - erste Anfänge in Deutschland: Bau der Moschee in Berlin Wilmersdorf 1923 (durch AAIIL)
    - in Hessen: Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR)
- Organisation und Struktur
  - Kalif als geistliches Oberhaupt (auf Lebzeit vom Gremium gewählt)
    - Sitz in London
    - jetziger Kalif: Fünfter Kalif Mirza Masrror Ahmad
  - Gruppen nach Geschlechtern organisiert (Frauen- und Männergruppen)
    - Männer ab 40
    - Frauenorganisation
    - Jungmännerorganisation
  - Auf internationaler, nationaler und lokaler Ebene in mehreren Gruppen organisiert
    - Jede Gemeinde: jeweils einen männlichen und eine weibliche Vorsitzende

Interreligiöse/soziokulturelle Aktivitäten der Gemeinde

- starke mediale Präsenz
  - in Deutschland: Homepage auf Deutsch, Türkisch und Arabisch; 24/7 Telefonservice
  - Koranübersetzungen
  - "The review of religions" (Online-Zeitschrift), seit 1902
  - MTV (Muslim TV Ahmadiyya)
- soziokulturelle Aktivitäten: Bildung, Wohltätigkeit
  - Bau von neuen Moscheen
  - Neujahrs-Aufräumarbeiten, Fleyer austeilen, Ausstellungen; karitative Arbeit, z.B. "Humanity first"
  - Betont die Notwendigkeit des Interreligiösen Dialogs; auf jeder Ebene jeweils männliche und weibliche Vorsitzende
- Finanzierung aller Aktivitäten durch Mitgliederbeiträge

Ahmadiyya in Sachsen

- Mitglieder der Ahmadiyya: v.a. aus Pakistan; keine Konvertiten
- Standorte und Gebetszentren
  - Gebetszentren in Leipzig und Zwickau
  - Gemeinden in Chemnitz, Dresden und Plauen

Islam in Sachsen

- DDR-Zeit: Anwerbung von Arbeitskräften aus anderen (sozialistischen) Staaten; sukzessive Aufnahme von Migrantinnen und Migranten aus Palästina, Algerien, Libyen und Irak
- seit den 1990er Jahren: Menschen aus Bosnien
- seit 2014/2015: Musliminnen und Muslime kommen v.a. aus Syrien, Afghanistan und dem Irak (insgesamt etwa 20.000 Menschen)

Politische Situation

- Politische Situation in der Entstehungsregion
  - Diskriminierung und Verfolgung in vielen Ländern Nordafrikas und des Nahen Ostens
    - 1974: Pakistanische Regierung und islamische Weltliga erklären Ahmadiyya als „nicht-muslimische Minderheit/ Nichtmuslime"; damit einhergehend: Diskriminierung und Verfolgung; Verlegung des Hauptsitzes von Rabwa (Pakistan) nach London
- Politische Situation und Debatten in Deutschland
  - eigene Bezeichnung: "liberal und offen, aber wertkonservativ"
    - Betonung demokratischer Werte und Bindung an das GG
    - Motto: "Liebe für Alle, Hass für Keinen"
    - Betonung von Frauenrechten; beispielsweise Bildung für Mädchen und Frauen
      - Prominente Figur: Khola Maryam Hübsch
  - Kontroversen über patriarchale Strukturen und Homosexualität
    - 2007: Kontroverse Aussagen zu Homosexualität
    - Konservative Rollen und Geschlechterbilder (darunter auch Kopftuchdebatte)

Sichtbare Vielfalt Religionen in Sachsen

https://religionen-in-sachsen.slpb.de/